



Abb. 2. Das ehemalige Herzogtum Steiermark, Übersichtskarte.
Maßstab ca 1:2,250,000

den Erträgen des Bergbaues und dem Vertrieb der hüttenmännischen Erzeugnisse verdanken Leoben, Schladming und zum Teil auch Oberwölz ihre städtische Entwicklung.

Im östlichen Landesteil kam zur Bedeutung des Handelsverkehrs das Interesse an der Festigung der Grenze. Eine Reihe bedeutsamer Städte, welche die Talausgänge beherrschen, kennzeichnet dort den Grenzverlauf.

Die älteste Stadt scheint (unter Ausschluß der erwähnten civitas Pettau) Voitsberg zu sein, eine Gründung Leopold VI. (1194–1230) an der Straße Judenburg–Pettau. Ihre Entstehung dürfte nach Boser in die Zeit um 1200 fallen¹. Im XIII. Jahrhundert treten dann in rascher Folge die meisten Städte Steiermarks schon auf und mit Ausnahme von Friedau, das erst 1441 als Stadt genannt wird², und Cilli, das 1450 zur Stadt erhoben wurde³, sind alle um die Mitte des XIV. Jahrhunderts bereits bezeugt.

Die Städte bildeten besonders privilegierte Formen gewerblicher Marktorte. Ausgehend von den speziellen Bedürfnissen des Handels und des Gewerbes und von der persönlichen Freiheit, welche die Stadtbewohner vor der bäuerlichen Landbevölkerung auszeichnete, entwickelte sich das städtische Recht. Die Stadt war aus dem Landgericht ausgeschieden und unterstand einer besonderen Gerichtsbarkeit, die

¹ Boser, Voitsberg. Voitsberg-Köflacher Wochenblatt, 1923, Nr. 31.

² Janisch, Lexikon, I. Band.

³ Pirchegger, Abriß der steirischen Landesgeschichte, S. 43. — Gubo, Geschichte der Stadt Cilli, S. 130/131.